

PRODUKTDATENBLATT

Schlafmohn

Botanischer Name	Papaver somniferum
Saatstärke	0,8-1 kg/ha (bei Zielpflanzenbestand von 50-80 Pfl./m ²)
Reihenabstand	wie Getreide, beim Hacken sind auch 20-50 cm möglich
Saatzeit	März bis Anfang April
Aussaattiefe	0,5 cm (mit Anwalzen)



Allgemeines und Nutzung

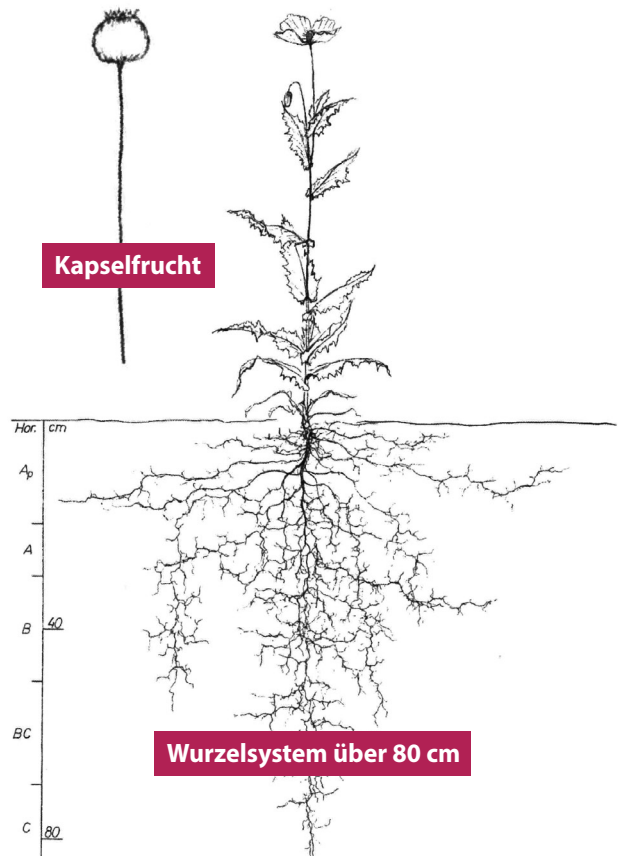
- andere Namen: Blaumohn
- Anwendung in der Medizin als Betäubungsmittel
- als Lebensmittel für Speisen und Gebäck, auch zur Ölgewinnung
- Schlafmohananbau in Deutschland ist genehmigungspflichtig (laut des Betäubungsmittelgesetzes)

Botanik

- Familie: Papaveraceae (Mohngewächse)
- Gattung: Papaver
- Herkunft: Europa, Vorderasien, Nordafrika, Nordamerika, Ostchina, Australien

Morphologie

- einjährige, aufrechte und krautige Pflanze mit Wuchshöhen von 0,5-1,5 m
- bildet eine lange Pfahlwurzel mit zahlreichen Seitenwurzeln aus und ist empfindlich gegenüber Bodenverdichtungen
- Sprossachse ist rund, selten verzweigt, im oberen Teil mit Borstenhaaren besetzt
- glattrandige und kurz gestielte Blätter in der Anfangsentwicklung der Pflanze
- später gebildete Blätter haben gekerbte oder unregelmäßig gelappte und gezahnte Ränder
- Blüte besteht aus 2 großen Kelchblättern, denen sich nach innen 4 Kronblätter anschließen
 - Blütenfarbe: weiß, rosafarben bis violett mit dunklem Fleck auf dem Grund
- Samenkörner werden in geschlossenen Kapselfrüchten gebildet
- Selbstbestäuber



PRODUKTDATENBLATT

Sorten und Samen

- in Deutschland sind morphinararme Sorten zugelassen

Klimaansprüche

- mitteleuropäisches Klima sowie Übergangsbereiche von maritimem zum kontinentalen Klima sind optimal
- windexponierte Lagen sind ungünstig, da Gefahr des Umknickens der Halme besteht
- kennzeichnet sich durch hohe Winter- und Trockenheitsresistenz
- ab Blühbeginn ist der Wasserbedarf am höchsten
- Keimtemperaturminimum von 3 °C
- frosttolerant bis -5 °C (auch für Feldaufgänge)

Bodenansprüche

- humose Böden mit hoher Wasserkapazität sowie mit guter Struktur und geringerer Verschlammungsgefahr (Lößlehm, sandige Lehmböden) sind günstig
- Böden ohne Bodenverdichtungen und Staunässe
- Sand- und Tonböden sind nachteilig
- optimaler pH-Wert ist 6,0-7,0

Fruchtfolge

- Anbaupausen von 3-5 Jahren einhalten
- gute Vorfrüchte sind Zuckerrüben, Mais, Leguminosen und Gemüsearten
- Kartoffel ist als Vorfrucht ungeeignet



PRODUKTDATENBLATT

Bodenbearbeitung

- ähnliche Anforderungen an die Bodenbearbeitung und Saatbett wie für Zuckerrüben
- Ziel ist ein gut abgesetztes, gleichmäßig flach gekrümeltes, unkrautfreies Saatbett, welches bei der Nutzungsrichtung Gemüse eine Direktsaat ermöglicht:

Ziel	Neuanlage
Maßnahmen	Grundbodenbearbeitung (Primärbearbeitung) auf schweren Böden mit Pflug für reinen Tisch, auf leichteren Standorten ist auch ein Grubberstrich möglich. Sekundärbearbeitung mit Hilfe von Fräse oder Kreiselegge für ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.

Pflanzenschutz

- besitzt eine sehr geringe Unkrautunterdrückung in der Anfangsentwicklung
- mechanische Unkrautbekämpfung:
 - mit Striegeln
 - mit Getreidehacken (in diesem Fall muss der Reihenabstand angepasst werden)
- unter vielen Pilzkrankheiten hat vor allem der Falsche Mehltau eine gewisse Bedeutung im Mohnanbau
- Schadinsekten sind vor allem die Schwarze Bohnenlaus und Blattläuse

Düngung

- auf Grundlage der Bodenuntersuchung (Düngeverordnung beachten!)
Nährstoffzüge pro Jahr in kg/ha für 13 dt/ha Samenertrag:

	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	B
Gesamt	71	50	80	1

Ernte und Aufbereitung

- Erntezeit: 90 % der Kapseln haben Mähdruschreife erreicht (→ rasselndes Geräusch beim Schütteln)
 - voraussichtlich Mitte August bis Mitte September (in Mitteleuropa)
- Samenertrag: 13 dt/ha
- Schnitthöhe: 50-70 cm
- weite Dreschkorbeinstellung (z. B. vorne 30 mm und hinten 20 mm)
- Trommeldrehzahl etwa 50-70 % der bei Getreide üblichen Drehzahl und Windes
- nach der Ernte sollten die Samen auf unter 9 % Feuchtigkeit heruntergetrocknet werden

Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

☎ +49 2151 - 44 17 0

✉ info@freudenberger.net